

- hinsehen und schützen -

**Präventionsschulung zur Stärkung des Kindeswohls und
zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch**

Vertiefung zur Basis-Plus Schulung nach § 9 der Präventionsordnung

Augen auf!

hinsehen und schützen

Herzlich willkommen

Vertiefung zur Basis-Plus Schulung nach § 9 der Präventionsordnung

Schön, dass Sie da sind!

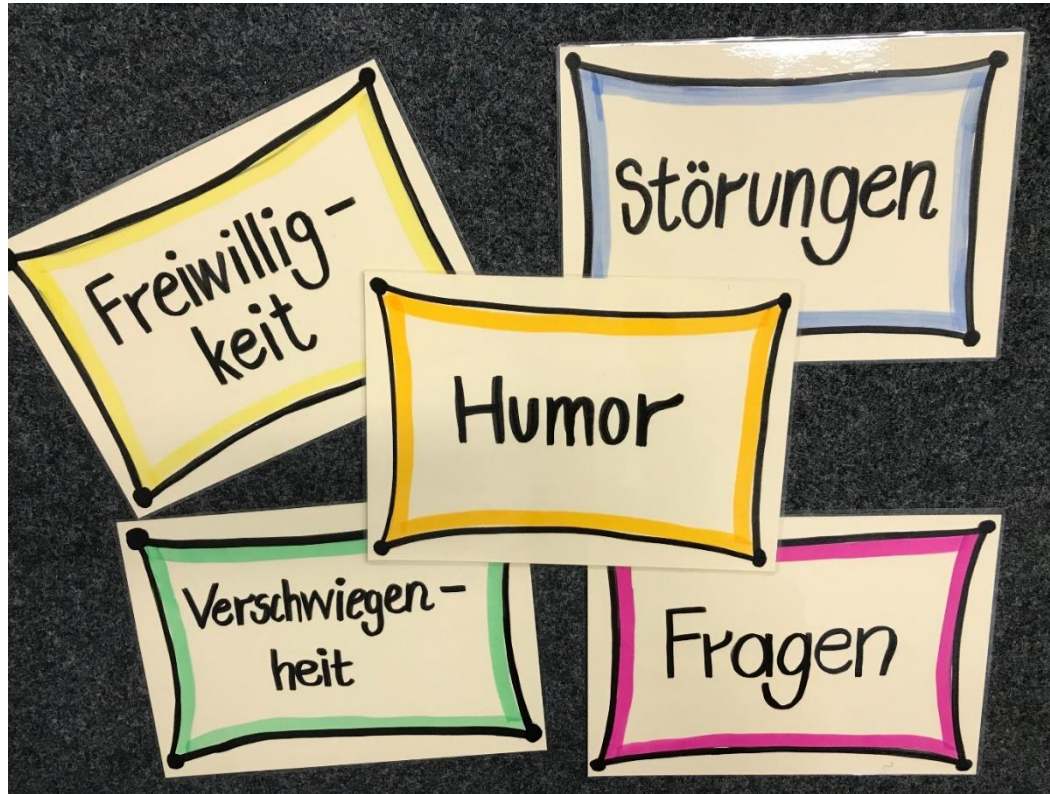


Bild: Pixabay

Augen auf!

hinsehen und schützen

Grundsätze für den Tag



Vertiefung als Auffrischung der Inhalte 5 Jahre nach der Basis-Plus Schulung.

Sexualpädagogische Handlungskompetenz schaffen, durch:

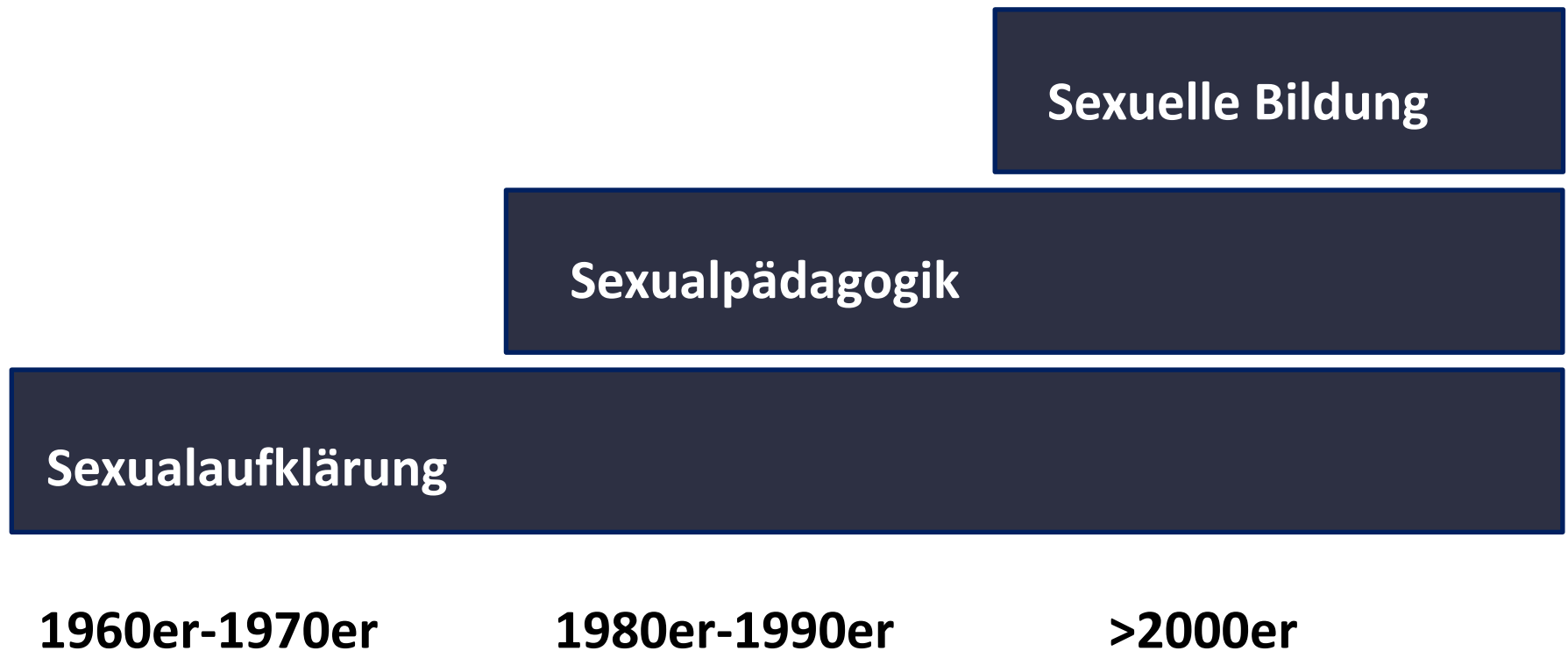
- Fachwissen
- Selbstreflexion: Klärung der eigenen Denkmuster und Gefühle
- pädagogische Selbstwirksamkeit & Teamarbeit: Situationen einschätzen können
- Umgang mit Erziehungsberechtigten und weiteren Personen

1. Sexuelle Bildung
2. Psychosexuelle Entwicklung
3. Kinder- und Jugendsexualität
4. Sexuelle Bildung im digitalen Raum
5. Diversität
6. Institutioneller Kontext

1. Sexuelle Bildung

Sexuelle Bildung

Entwicklung



Augen auf!

hinsehen und schützen

Kennzeichen von sexueller Bildung

- ist selbstbestimmt
- hat einen Wert an sich
- ist konkret und brauchbar
- ist politisch
- spricht den ganzen Menschen an



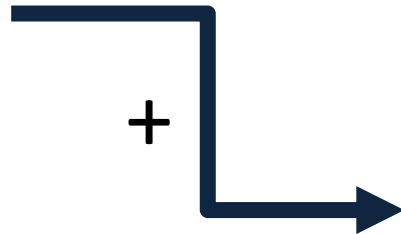
Bild: pixabay.com

Sexuelle Bildung

Inhaltliche Aspekte sexueller Bildung

Die Menschen denken, das ist sexuelle Bildung:

- sexuell übertragbare Krankheiten
- Schwangerschaft
- Sex (heteronormativ)



Das ist sexuelle Bildung:

- Selbstfürsorge
- Aufklärung
- Medienumgang
- Körperwissen
- Diversität
- reflektierte Entscheidungen und Ziele
- Soziale Beziehungen
- Konsens
- ...

Augen auf!

hinsehen und schützen

Recht auf:

- Schutz vor Diskriminierung
- Beteiligung, Meinungsäußerung & Information
- Sexuelle Selbstbestimmung
- Privatsphäre
- Zugang zu Medien & Informationen
- Bildung
- Schutz vor sexualisierter Gewalt
- Gesundheit
- Eine individuelle Form der sexuellen Bildung
- Die Bekanntmachung der Recht

„Der einzige Weg zur gelingenden Sexualität ist die Möglichkeit, sie unmittelbar zu erfahren. **Dazu braucht es Menschen, die gewähren, begleiten und unterstützen.**“ (Quelle unbekannt)

Sexuelle Bildung

Was braucht es für gute sexualpädagogische Arbeit?



„Denn wenn alles, was mit Sexualität zu tun hat, ein Tabuthema ist, können sich Kinder bei sexuellen Grenzverletzungen keine Hilfe holen.“ (Böhm 2012, S.14)

Augen auf!

hinsehen und schützen

2. Psychosexuelle Entwicklung

Kinder- und Jugendsexualität

Kindliche Entwicklung

Sprachentwicklung

Soziale Kompetenzen

Feinmotorik

Grobmotorik

Sexuelle Entwicklung

Kindliche sexuelle Entwicklung ist eingebettet in die Gesamtentwicklung eines Kindes und verläuft wie alle anderen Entwicklungsstränge nicht einheitlich.

Augen auf!

hinsehen und schützen

Psychosexuelle Entwicklung

Abgrenzung zur Erwachsenensexualität

Kindliche Sexualität	Erwachsenensexualität
spielerisch, spontan	absichtsvoll, zielgerichtet
nicht auf zukünftige Handlungen ausgerichtet	auf Entspannung und Befriedigung hin orientiert
Erleben des Körpers mit allen Sinnen	Eher auf genitale Sexualität ausgerichtet
egozentrisch	beziehungsorientiert
Wunsch nach Nähe und Geborgenheit	Verlangen nach Erregung und Befriedigung
Unbefangenheit	Befangenheit
sexuelle Handlungen werden nicht bewusst als Sexualität wahrgenommen	bewusster Bezug zu Sexualität

Augen auf!

hinsehen und schützen

Psychosexuelle Entwicklung

Sprechen über Sexualität

**Häusliches Milieu/
elterliche Sprache:**
Die Eltern entscheiden
über Sprache und Begriffe.

„Pullermann“

Offizielle Sprache:
konkret, angemessen und
diskriminierungsfrei.

„Penis, Vulva, Vagina“

**Sprache der
Kinder/Jugendlichen
untereinander:**
geduldet, aber nicht
gefördert

„Tittis“

**Abwertende,
diskriminierende,
sexistische Sprache:**
nicht erlaubt!

„Schlampe“

Augen auf!

hinsehen und schützen

**Wie sieht Sexualität von Kindern
und Jugendlichen aus?**

**Was erleben Sie an positiver sexueller
Entwicklung in Ihrem Alltag
bei Kindern und Jugendlichen?**

Psychosexuelle Entwicklung

Allgemeine Funktionen von Sexualität

Identität

Beziehung

Lust

Fruchtbarkeit

Augen auf!

hinsehen und schützen

3. Kinder- und Jugendsexualität

Kinder- und Jugendsexualität

Rechtliche Bestimmungen

Für den schnellen Überblick darüber, wer in welchem Alter Sex* haben darf, hier diese Grafik:

Person A/ Person B	Jünger als 14	14 - 15 Jahre	16 - 17 Jahre	18 - 21 Jahre	Älter als 21 Jahre
Jünger als 14 J					
14 - 15 Jahre				 	 
16 - 17 Jahre				 	 
18 - 21 Jahre		 	 		
Älter als 21 Jahre		 	 		



Hier ist einvernehmlicher Sex erlaubt.



Sexuelle Handlungen mit Personen unter 14 Jahren sind generell verboten! Diese gelten als sexueller Missbrauch von Kindern und sind somit strafbar nach § 176 StGB. An der Strafbarkeit ändert sich nichts, wenn die jüngere Person sich mit dem Sex einverstanden erklärt hat oder sogar den Sexualkontakt selber gesucht hat. Der Täter ist hier immer die ältere Person. Wenn Person A beispielsweise 13 Jahre alt ist und Sex mit Person B hat, spielt es grundsätzlich für die Strafbarkeit von Person B keine Rolle, ob sie erst 14 oder schon 30 Jahre alt ist. Bei solchen Sexualkontakten, die altersgemäße Erfahrungen vermitteln (also z.B. ein 13-Jähriger mit einem 14-Jährigen), wird aber höchstwahrscheinlich von Strafe abgesehen und ein mögliches Verfahren eingestellt.



Achtung! Hier gibt es im Bereich der Jugendhilfe Besonderheiten, die weiter unten im Text erläutert werden.



Sexuelle Handlungen sind dann verboten, wenn dafür ein Entgelt entrichtet wird (§ 182 Abs. 2 StGB). Unter Entgelt versteht man jede in einem Vermögensvorteil bestehende Gegenleistung (§ 11 Abs. 1 Nr. 9 StGB). Darunter fallen beispielsweise Geldzahlungen, Geschenke, eine Übernachtungsmöglichkeit, eine warme Mahlzeit oder das Übernehmen von sonstigen Kosten.

* Mit „Sex“ bzw. „sexuellen Handlungen“ ist nicht nur Geschlechtsverkehr gemeint. Auch Zungenküsse, intensives Knutschen, Petting oder Oralverkehr gehören dazu.

Augen auf!

hinsehen und schützen

Kinder- und Jugendsexualität

Rechtliche Bestimmungen

So lautet der Gesetzestext:

§ 180 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger

(1)

Wer sexuellen Handlungen einer Person unter sechzehn Jahren an oder vor einem Dritten oder sexuellen Handlungen eines Dritten an einer Person unter sechzehn Jahren

1. durch seine Vermittlung oder
2. durch Gewähren oder Verschaffen von Gelegenheit

Vorschub leistet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Satz 1 Nr. 2 ist nicht anzuwenden, wenn der zur Sorge für die Person Berechtigte handelt; dies gilt nicht, wenn der Sorgeberechtigte durch das Vorschubleisten seine Erziehungspflicht gröblich verletzt.

(2)

Wer eine Person unter achtzehn Jahren bestimmt, sexuelle Handlungen gegen Entgelt an oder vor einem Dritten vorzunehmen oder von einem Dritten an sich vornehmen zu lassen,

oder wer solchen Handlungen durch seine Vermittlung Vorschub leistet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(3)

Wer eine Person unter achtzehn Jahren, die ihm zur Erziehung, zur Ausbildung oder zur Betreuung in der Lebensführung anvertraut oder im Rahmen eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses untergeordnet ist, unter Missbrauch einer mit dem Erziehungs-, Ausbildungs-, Betreuungs-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis verbundenen Abhängigkeit bestimmt, sexuelle Handlungen an oder vor einem Dritten vorzunehmen oder von einem Dritten an sich vornehmen zu lassen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(4)

In den Fällen der Absätze 2 und 3 ist der Versuch strafbar.

Augen auf!

hinsehen und schützen

Kinder- und Jugendsexualität

Begleitung einzelner Kinder und Jugendlicher

- Entwicklungsgespräche
- Beziehung als Grundlage Sexueller Bildung
- Vertrauen
- Umgang mit Intimität und Scham
- Individuelle Hindernisse
- Konfrontative Gespräche
- Aufklärungsmaterial für alle Altersgruppen

Augen auf!

hinsehen und schützen

Welche Absprachen gibt es zurzeit in Ihrer Wohngruppe zu den verschiedenen Aspekten?

- Individuelle und allgemeingültige Regeln
- Beziehungen in der Gruppe
- Übernachtungsbesuch
- Zimmertüren & Privatsphäre
- Nähe und Distanz
- Sprache, Sprüche und Musik

5. Diversität

Bei GENDER geht es um mich selbst. Nicht darum, wen ich liebe oder mit wem ich Sex haben will.

Köller, K.; Schautz, I. (2023): Queergestreift

Gendern ist die Kenntlichmachung von Geschlecht in der Sprache, auch genannt: geschlechtergerechte Sprache

Queere-Bildung (2021/2022): wort·schatz zur Vielfalt von Geschlecht, Beziehung, Liebe und Sexualität

Welche Formen des Genderns gibt es?

- Beidnennung (mit Sprechpause)
- Neutralisierung
- Gender-Zeichen (mehrgeschlechtliche Schreibweise)

Norm	Erweiterung
cis	trans* (FTM, MTF, nb,...)
endogeschlechtlich/dyadisch	intergeschlechtlich
weiblich, männlich	non-binary, nicht-binär, enby, genderfluid, agender
monoamor	polyamor, offen, ...
allosexuell	asexuell
heterosexuell	Homosexuell (lesbisch, schwul), bisexuell, pansexuell, LGBTQIA+, queer

Diversität

Bezeichnungen für Geschlecht

Zugewiesenes Geschlecht	Geschlechts-identität	Bezeichnung spezifisch	Bezeichnung allgemein	Selbstbezeichnung
weiblich	männlich	trans Mann	Mann	Mann, trans Mann, männlich oder ...
männlich	weiblich	trans Frau	Frau	Frau, trans Frau, weiblich oder ...
weiblich oder männlich	non-binär	Non-binäre Person	Person	Person, non-binäre Person, agender, genderfluid oder ...

Augen auf!

hinsehen und schützen



Die Identität

beschreibt, wie Du dich selbst definierst und empfindest, unabhängig von körperlichen Gegebenheiten und/oder fremdbestimmten Zuweisungen. Deine Identität kann sich an Konzepten und Kategorien, wie Du sie für dich verstehst, orientieren oder ganz frei davon sein.

Ausdruck/ Auftreten

beschreibt, wie du dich „nach außen“, also durch Kleidung, Körperhaltung, Bewegung usw. gibst und wie dies von anderen Menschen gelesen und geschlechtlichen Kategorien zugeordnet wird. Es geht also ein selbstbestimmtes Auftreten mit Fremdwahrnehmung einher.



Anatomisches Geschlecht

beschreibt deine körperlichen Gegebenheiten wie zum Beispiel Körperbehaarung, Muskel- und Fettverteilung oder Stimmlage. Viele Menschen orientieren sich an solchen Merkmalen, um andere in eine geschlechtliche Kategorie einzuordnen. Ob ein Vallbart für Dich zB. männlich konnotiert ist, entscheidest am Ende Du allein.

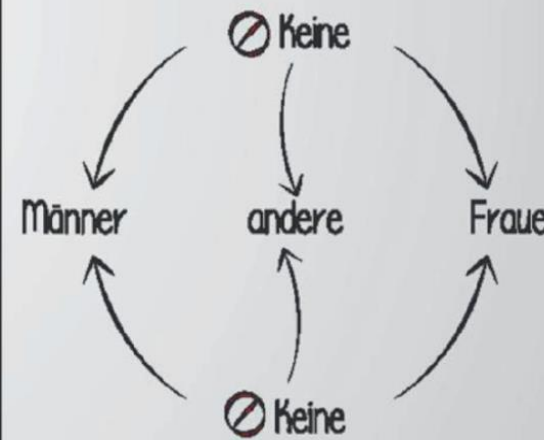


Bei der Geburt zugewiesenes Geschlecht

beschreibt, was bei deiner Geburt aufgrund äußerer Genitalien in die Geburtsurkunde eingetragen wird. Diese Zuweisung ist fremdbestimmt.

Romantische Orientierung

Beschreibt, zu welchen Personen du dich romantisch, also emotional hingezogen fühlst. Dies kann mit körperlichem und sexuellem Begehren einhergehen, muss es aber nicht.



Sexuelle Orientierung

beschreibt, zu welchen Personen Du dich sexuelle hingezogen fühlst. Dies kann mit einem romantischen Begehren einhergehen, muss es jedoch nicht.

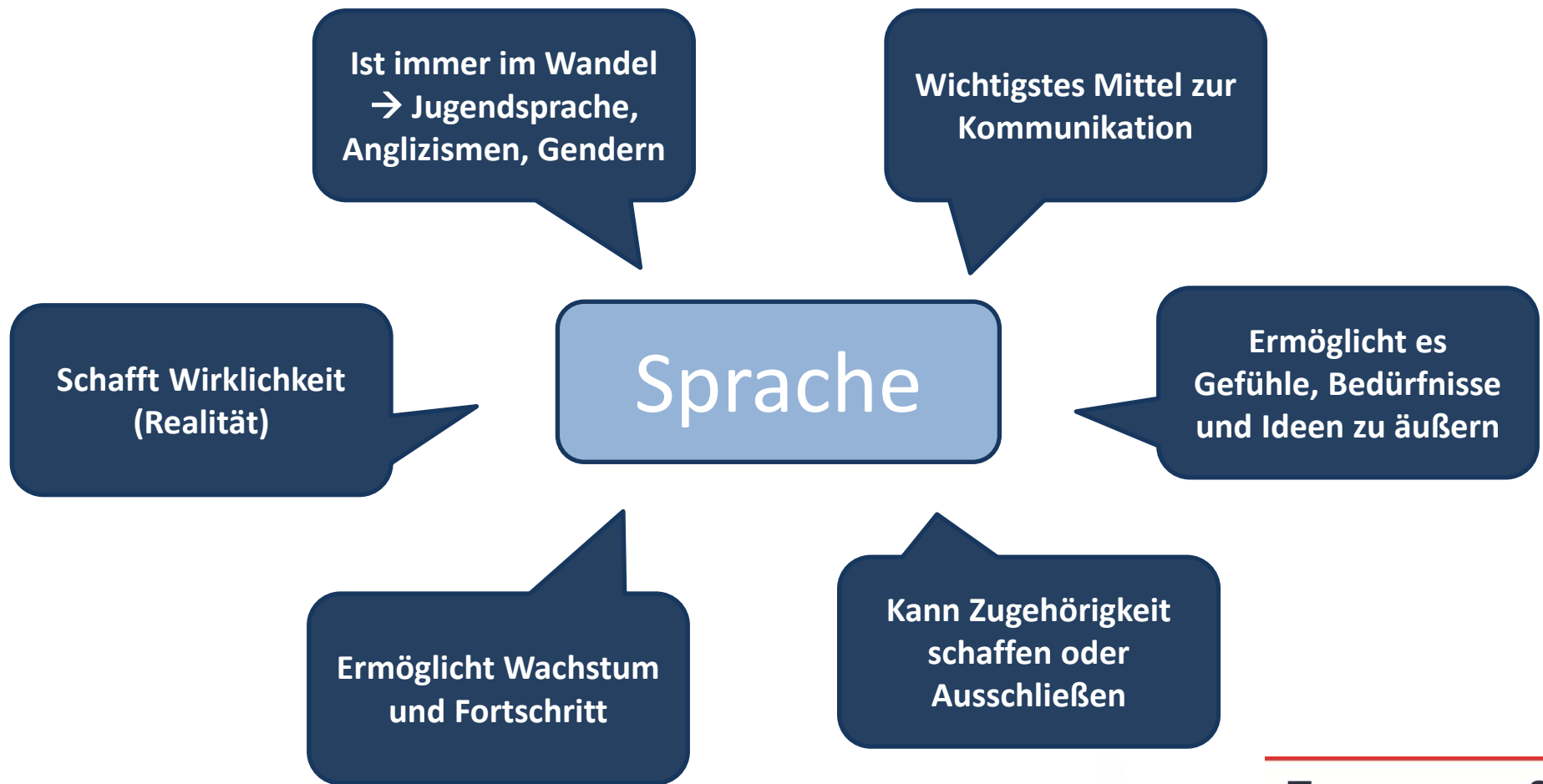
PERSONAL- & POSSESSIVPRONOMEN

Nominativ Wer trägt eine Jacke?	Akkusativ Wen mag ich gerne?	Dativ Wem gebe ich einen Stift?	Genetiv Dank wessen Nachricht?	Possessivpronomen Wessen Fahrrad ist das?
KEINE PRONOM./TONI <i>Toni</i> trägt eine Jacke.	TONI Ich mag <i>Toni</i> gerne.	TONI Ich gebe <i>Toni</i> einen Stift.	TONI Dank <i>Tonis</i> Nachricht wusste ich Bescheid.	TONI Das ist <i>Tonis</i> Fahrrad.
SIE <i>Sie</i> trägt eine Jacke.	SIE Ich mag <i>sie</i> gerne.	IHR Ich gebe <i>ihr</i> einen Stift.	IHRER/S Dank <i>ihrer</i> Nachricht...	IHR Das ist <i>ihr</i> Fahrrad.
ER <i>Er</i> trägt eine Jacke.	IHN Ich mag <i>ihn</i> gerne.	IHM Ich gebe <i>ihm</i> einen Stift.	SEINER/S Dank <i>seiner</i> Nachricht	SEIN Das ist <i>sein</i> Fahrrad.
DEY <i>Dey</i> trägt eine Jacke.	DEY Ich mag <i>dey</i> gerne.	DENEN Ich gebe <i>denen</i> einen Stift.	DEREN Dank <i>deren</i> Nachricht...	DEREN Das ist <i>deren</i> Fahrrad.
THEY <i>They</i> trägt eine Jacke.	THEM Ich mag <i>them</i> gerne.	THEM Ich gebe <i>them</i> einen Stift.	THEIR Dank <i>their</i> Nachricht...	THEIR Das ist <i>their</i> bike.
HEN <i>Hen</i> trägt eine Jacke.	HEN Ich mag <i>hen</i> .	HEM Ich gebe <i>hem</i> den Stift.	HENS Dank <i>hens</i> Nachricht...	HENS Das ist <i>hens</i> Fahrrad.

Mehr Pronomen und deren Deklinierung: <https://de.pronouns.page/pronomen>

Augen auf!

hinsehen und schützen



- Achtsamkeit
- Eigene Assoziationen und Vorstellungen reflektieren
- Fehlerfreundlichkeit
- Personen nach Ansprache fragen (Pronomen)
- Überprüfen Sie, ob für das, was gesagt werden soll Herkunft, Geschlecht etc. relevant sind.
- Individuen nicht als Repräsentant:innen einer gesamten (konstruierten) Menschengruppe behandeln
- Räume schaffen um „sprachliche Diskriminierung“ anzusprechen
- Vielfalt in der Arbeit auftauchen lassen

Gendersensible Sprache löst noch bei einigen Menschen
Widerstand aus.

Welche Argumente gibt es für oder auch gegen gendern?

Für gendern	Gegen gendern
Jede:r fühlt sich angesprochen	anspruchsvoll
Sprache schafft Wirklichkeit und verändert Denkweisen	Deutsche Sprache ist nicht gut geeignet fürs gendern
zukunftsprägend	Neu lernen (für viele eine Hürde)
Kann einfach sein und es funktioniert	Folgt keinen klaren Regeln
Schafft achtsames miteinander	Immer unterschiedlich

Sexuelle Bildung im digitalen Raum

Medientipps

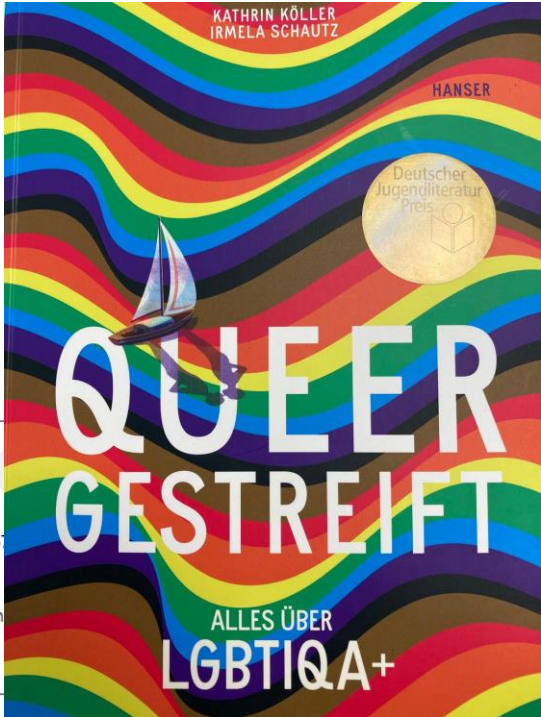




maedelsabende

2.575 Beiträge 337.000 Follower

Mädelsabende
Lasst uns reden – über Gefühle, Unsicherheiten
Dani, Delia, Paula & Team!... mehr
go.funk.net/impressum + 1





102 Beiträge 410.000 Follower 193 Gefolgt

Marie 

[mariejoan](#)

Digital Creator

- Rambazamba
- SÖCKCHEN COMMUNITY
- mache auch dieses YouTube & TikTok
- marie@fsnfs-agency.com
- [@mariejoan_](#)
- linktr.ee/mariejoan



Augen auf!
hinsehen und schützen

„Kinder beobachten die Welt, in der sie leben. Wenn Mädchen mit zwei Jahren nur noch Rosa anziehen wollen, ist das nicht genetisch bedingt, sondern zeigt uns, was sie bereits gelernt haben.“

Thörner, Daniela (2021): Mädchen, Junge, Kind

- Vielfalt gibt es in allen Kontexten
- Informationen über das Thema einholen
- Haltung etablieren und reflektieren
- Sprache (Wort/ Bild-Sprache) in den Blick nehmen
- Berührungspunkte schaffen
- Vorbildfunktion
- Fehlerfreundlichkeit

6. Institutioneller Kontext

Institutioneller Kontext

Fachkompetenzen auf 4 Ebenen



„Persönlich-biographische, fachliche, pädagogische und ethische Kompetenz bilden ein sich gegenseitig bedingendes dynamisches Konstrukt professionellen Handelns, das selbst nie abgeschlossen und fertig sein kann.“

Teamarbeit, Kommunikation und Netzwerkarbeit

- Kommunikationsebenen innerhalb der Einrichtung:
 - Institutionalisierte Gesprächssituationen
 - Personenbezogene Kommunikationskanäle
- Sexualpädagogische Situationseinschätzung
- Professionelle Distanzierung
- Fehlerkultur und konstruktives Feedback
- Kommunikative Tabus
- Kooperation, Netzwerkarbeit und Öffnung nach außen

Möglichkeiten, Eltern einzubeziehen und zu beteiligen:

- Einbezug der Eltern von Beginn an
- Vorbereitung von Elterngesprächen:
 - Reflexion der eigenen Gefühle
 - Reflexion der eigenen Ziele und des Gewinns für den Jugendlichen
 - Reflexion der Emotionen der Eltern

Möglichkeiten, Eltern einzubeziehen und zu beteiligen:

- Allgemeine sexualpädagogische Informationen der Eltern im Rahmen der Aufnahmegespräche
- Themenelternabende zu unterschiedlichen Aspekten von Sexualpädagogik
- Gespräche mit Teilgruppen der Elternschaft mit/ohne gegebenem Anlass
- Gespräche mit einzelnen Eltern aus gegebenem Anlass:
 - Schwangerschaft
 - sexualisierter Gewalt durch die/den Jugendliche:n
 - Verdacht auf erlebte sexualisierte Gewalt

Ein sexualpädagogisches Konzept beschreibt

- weltanschauliche Grundlagen
- Ziele der pädagogischen Arbeit und
- die Vorstellung der Umsetzung dieser Ziele
- den Ausdruck der gemeinsamen Überzeugung und Haltung, in welcher Form man es für richtig hält, sexualpädagogisch zu arbeiten

Ein sexualpädagogisches Konzept

1. begrenzt erzieherische Beliebigkeit
2. gibt Mitarbeitenden Handlungssicherheit
3. eine argumentative Rückendeckung bei Anfragenden von außen

Institutioneller Kontext

Sexualpädagogisches Konzept: Beispielumsetzung: Schritt für Schritt

Bausteine einer möglichen sexualpädagogischen Konzeption:

- **Erster Schritt:** Beschluss des Gesamtteams und Abstimmung mit dem Träger
- **Zweiter Schritt:** Analyse der Ausgangssituation
- **Dritter Schritt:** Ziele festlegen und Aufgaben verteilen
- **Vierter Schritt:** Umsetzung der Maßnahmen
- **Fünfter Schritt:** Information der Eltern und Öffentlichkeitsarbeit
- **Sechster Schritt:** Evaluation

Augen auf!

hinsehen und schützen

Gefährdungsformen

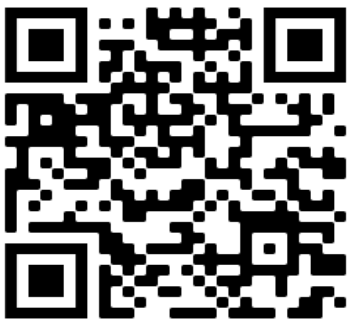
CONSENT

IT'S SIMPLE AS TEA

Beiderseitiges Einverständnis - So einfach wie Tee

So gelangen Sie zu unserem Downloadbereich:

Scannen Sie einfach den QR-Code oder geben den Link in Ihren Browser ein. Das Passwort lautet:
?StarkeKinder2;



*... für weitere Materialien, Arbeitsblätter
und Druckvorlagen, die Sie in Ihrer Arbeit
einsetzen können!*

www.praeventionsschulung.de/downloadbereich/